

Der Einsatz von Umweltaktivisten wie Vandana Shiva gegen die Wasserprivatisierung in den globalen Medien: Das Fallbeispiel Coca-Cola in Plachimada

Erstellt von Franziska Radloff

1. Arbeitshypothese

- Der Einsatz von Umweltaktivisten in einem globalen Netzwerk zieht ein globales Medieninteresse auf sich → Perspektive der weltweiten und insbesondere der indischen Privatisierungswelle entgegenzuwirken

2. Zielsetzung

- Darstellung theoretischer Aspekte der Wasserprivatisierung sowie des Engagements der Aktivisten
- Untersuchung des Coca-Cola-Konflikts

3. Methodik

- Sozialökonomischer Ansatz
- Gliederung in zwei Teile:
 1. *Theoretischer Rahmen* der Wasserprivatisierung & darauf aufbauend:
 2. *Empirisches Beispiel*: Coca-Cola-Konflikt in Plachimada¹

4. Ergebnis und Schlussfolgerung

Grundproblematik der Wasserprivatisierung:

- Wasser ist im globalisierten Wirtschaftskapitalismus eine freie Handelsware → Interessen multinationaler Großunternehmen: schnelle Profite
- Privatisierung verursacht Probleme wie Zwangsumsiedlungen, soziale Konflikte, Umweltzerstörungen → Entstehung von Protesten: Forderung nach einer dezentralisierten & ökologisch-demokratischen Wasserressourcenbewirtschaftung



www.eatnoshit.org

Widerstand gegen den kulturellen Imperialismus mittels medienwirksamer Aktionen der Zivilgesellschaft

- Widerstand gegen den kulturellen Imperialismus mittels medienwirksamer Aktionen der Zivilgesellschaft

- Konflikt in Plachimada:

Coca-Cola-Werk hatte von der Regierung die eingeschränkte Erlaubnis erhalten, eine bestimmte Wassermenge abzupumpen

- Konzern pumpte jedoch illegal Millionen von Litern am Tag ab → Absenkung des Grundwasserspiegels → traditionelle Trinkwasserversorgung der Bevölkerung in Gefahr
- 2002 von Adavasi Frauen organisierter Sitzungsstreik vor dem Coca-Cola Werk → Auslösung einer nationalen sowie globalen Welle der Unterstützung
- 2005 Richterspruch: Schließung des Werkes → kulturelle Macht der Zivilgesellschaft
- Veranschaulichung der Problematik in der Analyse des Coca-Cola-Konflikts in dem Dokumentarfilm „Flow – Wasser ist Leben“²



www.jacksonvillefilmfestival.com

Literaturhinweise:

Geseko von Lüpke: „Zukunft entsteht aus Krise. Antworten von Joseph Stiglitz, Vandana Shiva, Wolfgang Sachs, Joanna Macy, Bernard Lietaer u. a.“, 2009.

Vandana Shiva: 1. „Der Kampf um das blaue Gold. Ursachen und Folgen der Wasserverknappung“, 2003; 2. „Erd-Demokratie. Alternativen zur neoliberalen Globalisierung“, 2006. u. a.

Ironie der Globalisierung:

- Globalisierung führt einerseits zu Wasserkriegen, andererseits ruft sie Gegenreaktionen durch die Zivilgesellschaft hervor → Zusammenschluss von Aktivisten im World Wide Web

- Aktionen von Aktivisten

wie Vandana Shiva gegen die Wasserprivatisierung führen zu einem globalen Medieninteresse

- Der Coca-Cola-Konflikt bezeichnet einen Präzedenzfall → Maßstab für andere Konflikte, da Aktivisten ihr Ziel des Konzernabzugs erreicht haben → Motivation gegen ähnliche Konflikte vorzugehen



www.biohabitats.com

Das Foto zeigt die Aktivisten Maude Barlow, Vandana Shiva & José Bové auf der Demonstration vor dem Coca-Cola Werk in Plachimada am 22.01.2004.

¹Das Dorf befindet sich in dem Bundesstaat Kerala im Distrikt Palakkad.

²Der Dokumentarfilm erschien 2008 in den USA unter dem Originaltitel „Flow: For Love of Water“, Regie: Irena Salina.